

Bekannter Wuppertaler Maler präsentiert Zukunftskunst

Prof. Schneidewind: „Von Grumbkow geht sehr feinfühlig mit Farbe um“



(v.l.) Vok Dams, Christian von Grumbkow und Prof. Dr. Uwe Schneidewind

„Zukunftskunst - Zukunft. Kunst.“ - heißt die beeindruckende Ausstellung des bekannten Wuppertaler Künstlers Christian von Grumbkow, die bis zum 12. April 2019 im Vok Dams ATELIERHAUS zu sehen ist. Ergänzt werden die Bilder des Malers und früheren Mitglieds der Art-Rockgruppe „Hoelderlin“ durch Skulpturen von Eckehard Lowisch, Betreiber der Galerie „Kunststation“ im Vohwinkeler Bahnhof.

Die Ausstellungs-Einführung bei der Vernissage hielt Professor Dr. Uwe Schneidewind. Und das hatte seinen Grund. Der Präsident des renommierten Wuppertal-Instituts ist Verfasser des Buches „Die Große Transformation (* Ein schrittweiser Übergangsprozeß) – Eine Einführung in die Kunst des gesellschaftlichen Wandels“. Er verweist in seinem Werk darauf, dass Kunst und Wissenschaft näher zusammenrücken müssen, um sich gegenseitig zu befruchten und den Transformationsprozess zu aktivieren.

„Kunst ist Transformation, da entsteht eine ganz eigene Energie. Die Einladung, die Einführung zur Ausstellung ‚Zukunftskunst - Zukunft. Kunst‘ zu halten, war für mich persönlich eine Art Selbst-Transformation. Mich beeindruckt, wie feinfühlig der Künstler Christian von Grumbkow mit Farbe umgeht“, erklärte Prof. Dr. Schneidewind in seiner Einführung.

Christian von Grumbkow hat sich durch zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, außergewöhnliche Raum- und Farbkonzepte sowie durch viele Gemeinschaftsaktionen mit anderen Künstlern weit über Wuppertal hinaus einen Namen gemacht. Sein Credo: „Die Zeit der Malerfürsten ist vorbei, die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern ist ein kreativer Prozess, der sich gegenseitig befruchtet und zu neuen Ergebnissen führt.“

www.vokdamsatelierhaus.de - www.grumbkowcolors.de

Text: Peter Pionke